

Wasserkraft, Solar: Ja zu Ausbau

Tiroler Bevölkerung fordert Ausbau eigener Ressourcen, Müllverbrennung vor Windkraft.

Innsbruck – Mit dem Ukraine-Krieg und dem drohenden Ausfall von Lieferungen aus Russland steht auch die heimische Energieversorgung auf dem Prüfstand. Laut der aktuellen Konsumentenbefragung von Wirtschaftskammer, GAW und *TT* sieht eine Mehrheit von 57 Prozent der Tirolerinnen und Tiroler die Energieversorgung derzeit voll bzw. eher abgesichert. 28 Prozent äußern sich zurückhaltend, insgesamt 11 Prozent (der Rest machte keine Angabe) hat Zweifel an der weiteren Energieversorgung.

Nur 10 Prozent wären dafür, dass energieintensive Betriebe aus Tirol abwandern, während 69 Prozent das ablehnen.

Energieautonomie gerade auch über den Ausbau weiterer heimischer Ressourcen ist für 76 Prozent ein Gebot der Stunde. Für insgesamt 12 Prozent der Befragten ist die von Tirol angestrebte Energieautonomie reine Illusion und rechtfertigt nicht den Ausbau etwa bei Wasserkraft oder Photovoltaik.

Befragt nach den bevorzugten heimischen Energieerzeugungs-Quellen, die möglichst rasch ausgebaut werden sollten (Mehrfachnennungen waren möglich), sind gleich 72 Prozent für die Errichtung zusätzlicher Wasserkraftwerke. Auf Platz 2 folgt mit 60 Prozent Zustimmung die Sonnenenergie, auch mit dem Bau von Photovoltaik-

Parks. Für die Errichtung von weiteren Fernwärmekraftwerken können sich 42 Prozent der Befragten erwärmen, für neue Biomassekraftwerke sprechen sich mit 41 Prozent ähnlich viele aus. Die Gewinnung von Energie aus Müll-

verbrennungsanlagen wäre für 35 Prozent der Tirolerinnen und Tiroler eine sinnvolle Strategie – und damit wäre das sogar noch beliebter als der Bau von Windkraft-Parks, die nur auf 31 Prozent Zustimmung kommen. *(va)*



Hohe Preise, Zweifel an Versorgung: Ruf nach Energie-Ausbau. Foto: Keystone